



MÄRZ ▶ DEZ 2025

SEPTEMBER LESUNG MIT KONTRABASS UND SAXOFON

**DO 18** Kurt Tucholsky  
20:00 Mit der Schreibmaschine  
gegen die Dummheit.

10,-€  
erm. 7,-€



„Ein kleiner dicker Berliner wollte mit der Schreibmaschine eine Katastrophe aufhalten.“

Erich Kästner

Und tatsächlich hat er es versucht, der „kleine dicke Berliner“, der großartige, mutige Mann mit der Schreibmaschine. So stellen wir uns einen linken Schriftsteller immer noch gern vor: als hintergründigen Satiriker, mit feiner Selbstironie, zutiefst menschlichem Humor, einer einfachen, aber keineswegs schlichten Sprache und alles andere als öde-ideologisch vernagelt. Jeder, der ihn kennt, liebt Kurt Tucholsky.

Das war nicht immer so. An Tucholsky schieden sich die Geister: Den Parteitreuen war er zu individualistisch, den Bohemiens zu politisch, den sensiblen Künstlern zu agitatorisch, den Rechten ein Bundesgenosse der Kommunisten, den Kommunisten bloß ein entlaufener Bürger, den Asketen zu hedonistisch... In jedem Falle war er aber einer, an dem man nicht so leicht vorbei kam. Zwischen den Stühlen, da wo man sich durchwursteln konnte, da saß er und rieb Salz in die Wunden der Zeit. Und sagte: „Nein!“ Wann, wenn nicht jetzt, ist es an der Zeit, ihm mal wieder die Reverenz zu erweisen.

Besetzung Es liest Stylianos Eleftherakis, musikalische Begleitung: Ralf Stahn . Kontrabass) Peter Dahm . Saxofon)

DEZEMBER LESUNG MIT GITARRE, KONTRABASS U. SAXOFON

**DO 18** Ach du Fröhliche☆☆☆  
20:00 Weihnachtsspezial  
von capriccioso

10,-€  
erm. 7,-€



„Is jedes Jahr dasselbe, Alter!“  
„Aber trotzdem schön!“

Graffiti am Denkmal des unbekanntem Weihnachtsmannes

Zur Adventszeit pflegt man liebgeordnete Bräuche und Rituale. Da haben wir's doch gerne feierlich, zu Herzen gehend. Da schwelgen wir in marzipangeschwängter Eintracht, sanft umweht von allgegenwärtigem Spekulationsduft. Dem können (und wollen) wir uns nicht entziehen. Deshalb präsentieren wir auch dieses Jahr wieder unser Weihnachtscapriccioso „Ach Du Fröhliche“. Also einen Abend mit zauberhafter Musik, erlesener Poesie, ebenso überzeugenden wie lehrreichen Antworten auf die zu dieser Jahreszeit die Menschen in ihrem Innersten bewegenden Fragen – alles serviert auf einem soliden Fundament von schrägen Lästerlichkeiten zu allgemeinem Nutz und Frommen. Mal sehen, was unsere weihnachtliche Wundertüte in diesem Jahr für Überraschungen bereithält. Es gibt Gemeines und Schönes und schön Gemeines – alles in allem also ein notwendiges Angebot zur akuten Therapie von generalisierten Heiterkeitsstörungen.

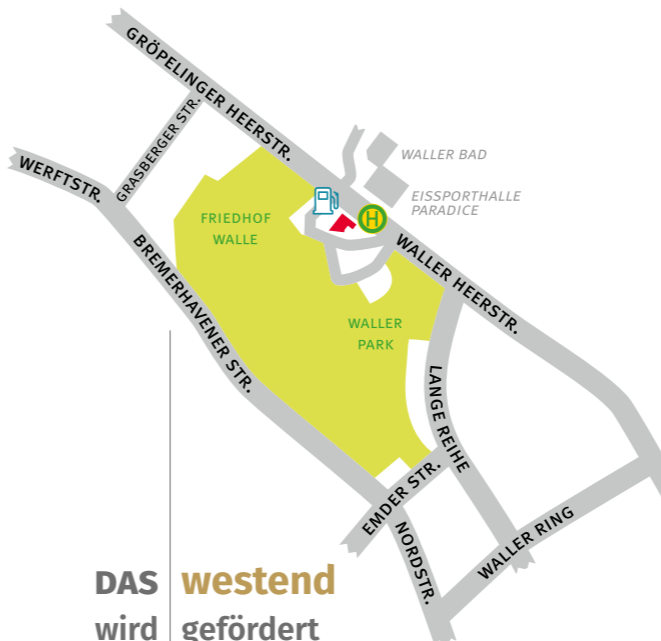


Besetzung Es liest Stylianos Eleftherakis, musikalische Begleitung: Jan-Olaf Rodt . Gitarre) Michael Bohn . Kontrabass) Peter Dahm . Saxofon)

**DER EINTRITT**  
Lesung+ Musik 10,-€ / erm. 7,-€

6 Abende als ABO für je 5,-€, macht zusammen 30,-€ (ABO) – für ein wohlgeschmürtes Paket literarischen und musikalischen Vergnügens...

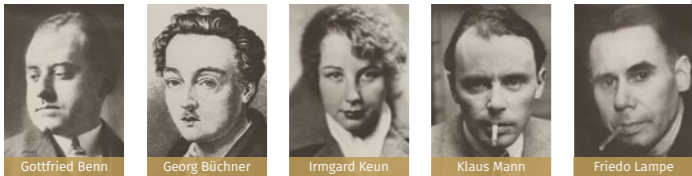
**DIE ANFAHRT**  
zum westend sind wir mit den Linien 2 und 10, Haltestelle WALLER FRIEDHOF, gegenüber der EISSPORTHALLE PARADICE



**DAS westend wird gefördert**  
von der ARBEITNEHMERKAMMER BREMEN und dem SENATOR FÜR KULTUR

**w** westend  
KULTUR. WERKSTATT.

Waller Heerstraße 294 | 28219 Bremen  
Tel. 0421.616 04 55 | Fax: 0421.616 36 38  
info@westend-bremen.de | www.westend-bremen.de



MÄRZ LESUNG MIT VIOLA DA GAMBA UND SAXOFON

## DO 20 Erich Kästner

20:00 Der „patentierete Musterknabe“ als politischer Satiriker

10,-€  
erm. 7,-€



„Es gibt nichts Gutes außer man tut es.“

Erich Kästner

Der weltberühmte Kinderbuchautor. Der „verbrannte Dichter“ in der inneren Emigration, der Bonvivant, der Moralist, der Pazifist, der sich selbst als „Urenkel“ der Aufklärung beschrieb. Der Meister der bitter-süßen Verse und ein Satiriker, wie es nur wenige in Deutschland gab.

Erich Kästner, ein hochintelligentes und sensibles Kind, nannte sich selbst einen „patentierten Musterknaben“. Die emotional kalte Beziehung seiner Eltern prägt seine Kindheit. Eine schwere Bürde sind die Selbstmordversuche seiner Mutter, zu der er eine starke Bindung hatte, traumatisch auch seine Erfahrungen im Ersten Weltkrieg als „Primaner in Uniform“.

Im Dritten Reich gehörte Kästner zu den „verbrannten Dichtern“, dennoch emigrierte er nicht: „Ich bin ein Deutscher aus Dresden in Sachsen. Mich lässt die Heimat nicht fort. Ich bin wie ein Baum, der – in Deutschland gewachsen – wenn's sein muss, in Deutschland verdorrt“. Ist er aber nicht. Hören Sie selbst!

Besetzung

Es liest Stylianos Eleftherakis, musikalische Begleitung: Claas Harders . Viola da gamba) Peter Dahm . Saxofon)

APRIL LESUNG MIT AKKORDEON UND SAXOFON

## DO 24 Melancholie

20:00 Wenn das Herz spricht und der Kopf schmunzelt

10,-€  
erm. 7,-€



„Ein Melancholiker ist ein Mensch, der Heimweh nach sich selbst hat.“

Victor Hugo

Wer an solcher Art Heimweh leidet, sollte sich auf den Weg machen. Und unterwegs wird die schwarze Melancholie ebenso ihr finsternes Angesicht zeigen wie die helle Seite ihre tröstliche Heiterkeit. Schon vor 2000 Jahren fragte man – freilich „sexusmäßig“ noch limitiert: »Warum erweisen sich alle außergewöhnlichen Männer in Philosophie oder Politik oder Dichtung oder in den Künsten als Melancholiker?« Sind Melancholiker auf eine besondere Weise ganz bei sich selbst, in einer geistig-seelischen Verfassung, die sie Leidenschaft und Tiefgang erleben lässt und nicht zuletzt – oft ungeahnte – kreative Kräfte freisetzt, ist der Hang zur Melancholie gar die Voraussetzung ihrer schöpferischen Kraft? Vielleicht brauchen wir nicht weniger, sondern mehr Melancholie in diesen zerrissenen Zeiten? Vielleicht beschreibt Melancholie ja eher eine Lebensweise als „bloß“ einen Seelenzustand? Fragen über Fragen, denen sich diese Capriccioso-Ausgabe zuwendet. Und dabei auf exquisite Texte aus 2000 Jahren Literatur zurückgreifen kann.

Besetzung

Es liest Stylianos Eleftherakis, musikalische Begleitung: Sanne Möricke . Akkordeon) Peter Dahm . Saxofon)

JUNI LESUNG MIT CELLO UND SAXOFON

## DO 19 Karl May

20:00 Wo Fiktion und Realität fröhlich durcheinander tanzen!

10,-€  
erm. 7,-€



„Erzähle nicht die Wahrheit, solange dir etwas Interessanteres einfällt.“

Karl May

Man könnte den Spruch als Motto über große Teile von Karl Mays Werk stellen. Auch wenn er behauptete, alles selbst erlebt zu haben. Er war halt ein Aufschneider, ein Hochstapler, ein Kleinkrimineller – und zu seinem Unglück wusste man seinerzeit noch nichts von „alternativen Fakten“, so dass ihm dieser Notausgang versperrt blieb. Aber dieser aus aller-ärmsten Verhältnissen stammende Meister des unerträglichen Pathos schuf auch einen unvergesslichen Kosmos „interessanter“ Figuren, hatte eine gehörige Portion Humor, war überaus belesen, fabulierfreudig wie kein Zweiter und von einer geradezu stupenden Produktivität. Dabei – wir werden es beweisen -keineswegs nur dumpf frömmelnd oder rassistisch.

Man kann viel über Karl May sagen, aber nicht, dass er nicht selbst eine äußerst interessante, facettenreiche Figur gewesen ist. Und das ist die Wahrheit! Wir laden Sie ein, sich mit uns einem Schriftsteller zu nähern, der längst ein Mythos geworden ist. Es gibt viel zu entdecken!

Besetzung

Es liest Stylianos Eleftherakis, musikalische Begleitung: Ulrich Maib . Cello) Peter Dahm . Saxofon)

AUGUST LESUNG MIT LAUTE/GITARRE UND SAXOFON

## DO 21 Friedrich Schiller

20:00 Poetischer Revoluzzer, der die Welt mit Worten in Aufruhr versetzte.

10,-€  
erm. 7,-€



„Ich kann, ich kann den Menschen nicht vergessen.“

Goethe

Nun, da ist Goethe zum Glück nicht der einzige. So wie bei ihm ist das Gedächtnis an Schiller durch die Jahrhunderte wach geblieben. Teils aus Begeisterung für seine Dichtkunst, teils aus „höherer“ Einsicht, in die Bedeutung der Weimarer Klassik, dieses Juwels im Schmuckkästchen des kulturellen Erbes unseres Landes, teils aus mehr oder weniger notwendiger Einsicht in die Bedeutung einer guten Deutsch-Note. Wir wollen versuchen, dem Dichter der Freiheit, dem revolutionären Feuerkopf, dem politischen Idealisten, dem genialen Stürmer & Dränger, der größten dramatischen Begabung unserer Geschichte, aber auch dem Kunsttheoretiker, dem kritischen Moralisten und nicht zuletzt dem kongenialen Freund Goethes, ohne den die deutsche Klassik undenkbar wäre, um ein Weniges näher zu kommen – und niemand muss fürchten, dass er „dran“ kommt mit Aufträgen oder dass am Ende eines hoffentlich ebenso kunstreichen wie unterhaltsamen Abends notenbewehrte Klausuren warten ... Andererseits: „Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben“... sagt Schiller ... :))

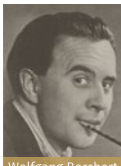
Besetzung

Es liest Stylianos Eleftherakis, musikalische Begleitung: Jan Grüter . Laute/Gitarre) Peter Dahm . Saxofon)

### Unsere bisherigen capriccioso-Abende



Erich Mühsam



Wolfgang Borchert



Erika Mann



Herman Hesse



Heinrich Heine



E. T. A. Hoffmann



Erich Kästner



Chr. Morgenstern



Eva Strittmatter



Rainer M. Rilke



Paul Scheerbart



Franz Kafka



Robert Gernhardt



Friedrich Hölderlin



Friedrich Schiller



Kurt Tucholsky



Joachim Ringelnatz



Timo Vermes



Marieluise Fleißer



Karl May



Wilhelm Busch